

Meine Frau war untreu – und will nicht darüber reden ▶27

Filme aus dem Fotoapparat ▶29

Life&Style

Kuschelpartys

Bitte berühren!

VON KATJA RICHARD

Wann haben Sie das letzte Mal gekuschelt? Bei Streicheleinheiten kommen nicht nur Singles zu kurz. Abhilfe verschaffen sogenannte Kuschelpartys: Hier treffen sich fremde Menschen, um miteinander zu kuscheln.

Einfach wieder einmal so richtig in den Arm genommen werden, sich zart übers Haar streichen lassen, ein sanfter Kuss auf die Wange oder ein herzhafter auf den Mund. Wer sehnt sich nicht danach? Berührungen sind aber in unserer Gesellschaft selten. Vor allem Alleinstehende, aber auch Menschen in Beziehungen bekommen meist viel zu wenig davon. «Dabei sind Berührungen und Nähe ein tief liegendes Grundbedürfnis», sagt Adelheid Mechsner (42). In Berlin lädt sie seit Anfang Jahr gemeinsam mit ihrer Kollegin Rosemarie Doebner (38) zu Kuschelpartys ein.

Die Kuschelwilligen tragen Pyjama oder Trainingsanzug, Hauptsache es ist bequem. Sie sind meistens zwischen 30 und 45 Jahre alt und haben eines gemeinsam: «Jeder ist anfangs nervös, aufgereggt und gehemmt. Schliesslich weiss keiner so genau, was ihn erwartet», sagt Dirk Engelhardt (38). Der freie Journalist besuchte die Kuschelparty zu nächst aus beruflichen

Gründen, dann hat es ihn so begeistert, dass er gleich selber eine organisiert. Mit dabei ist der deutsche Fernsehsender RTL.

Kein Wunder: Kuschelparty, das klingt irgendwie verrückt, ein bisschen nach Swingerclub für Anfänger. **Sex gibt es bei den Kuschelpartys aber nicht. Und auch die Kleider bleiben an.** Das sind strikte Regeln. «Das wird in der Aufwärmphase am Anfang klar festgelegt», sagt Mechsner. In dieser ersten Stunde haben die Teilnehmer Gelegenheit, sich spielerisch näher zu kommen, zum Beispiel mit einer Spiegelübung: Man sucht sich einen Partner und imitiert gegenseitig die Bewegungen. Oder man schaut sich einfach für zwei Minuten intensiv in die Augen.

Und noch eines müssen die Teilnehmer lernen: «Nein sagen, aber auch seine Wünsche äussern», sagt Reid Mihalko (36). Er ist der Erfinder der «Cuddle Parties», wie sie in New York heissen. «Wir haben vor einem Jahr damit angefan-

gen. Zuerst kamen Freunde und Freunde von Freunden, dann stand es in der Presse, inzwischen ist ein Vollzeitjob», sagt er.

Dass die Partys vor allem von Singles besucht werden, war nicht geplant, aber er findet das «wunderful». **Anders als im Ausgang braucht es hier keinen Drink, um seine Hemmungen fallen zu lassen.** «Man darf hier verspielt und liebevoll sein. Erwachsene erlauben sich das viel zu selten», sagt er.

Gekuschelt wird zu zweit, zu dritt, zu fünft, wie auch immer sich die Teilnehmer finden. Vor der Kuschelattacke muss man den Auserwählten aber fragen,

ob er auch einverstanden ist. «Die einen möchten sich nur die Füsse massieren lassen. Bei den anderen knistert es ganz schön», sagt Adelheid Mechsner. Kein Wunder werden nachher fleissig Telefonnummern ausgetauscht.

Dass Kuschelpartys aber eine neue Plattform für Singles werden könnten, kann sich Nick Ganz (36) nicht vorstellen. Er organisiert seit vier Jahren Events für Singles in der ganzen Schweiz: «Schon fürs Speedflirten und Slowtanzen braucht es eine gewisse Überwindung. Bei einer Kuschelparty liegt die Hemmschwelle noch höher.»

Den Organisatoren der Kuschelpartys geht es aber in erster Linie auch nicht ums Zusammenbringen von Paaren. «Wichtig ist das Gefühl, von jemandem angenommen zu werden. Das ist ein menschliches Grundbedürfnis. Eine Begegnung kann auch zwischen einem Dreissig- und einer Fünfzigjährigen stattfinden, ohne dass es knistern muss», sagt Adelheid Mechsner. «Sex gibt es draussen genug.»

Kuschelpartys
▶«Cuddle Party» in New York mit Reid Mihalko: www.cuddleparty.com
▶In Berlin mit Adelheid Mechsner: www.die-kuschelparty.de
▶Party von Dirk Engelhardt mit RTL am 15. April und weitere Partys: www.kuschelparty.de



Sich einfach wieder mal in den Arm nehmen lassen: Kuschelpartys sind in New York am Boomen.

FOTOS: ©2005 JAMESBEELER/BLACKSTARIMAGES